

Übersicht Lernziele (Arbeitsheft/Begleitband)

Lernziele *Kreschendo 3/4* im Arbeitsheft und im Begleitband

Die S finden im Arbeitsheft auf jeder Doppelseite mindestens ein Lernziel. So werden sie von Anfang an an ein transparentes und mitverantwortliches Lernen herangeführt.

Nach dem Lernen lesen die S die Lernziele und beurteilen selbst, ob sie sie als erfüllt betrachten und die Trompete ausmalen. Im Begleitband stehen mehrere und genauer formulierte Lernziele pro Doppelseite. Hier eine Übersicht zur Orientierung:

| Seite | Im Arbeitsheft | Im Begleitband |
|---------------------|--|---|
| 3. Schuljahr | | |
| Start | | |
| 3 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann einen Kanon singen und auf Instrumenten begleiten. • Ich habe die Tonsilben wiederholt. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können einen Kanon mehrstimmig singen. • Die S kennen die Tonsilben im Tonraum «do» bis «la», können die Farben und die Handzeichen zuordnen und können eine einfache Tonfolge mittels Tonsilben singen. • Die S können eine Begleitung mit Klangstäben zum Kanon spielen. • Sie können eine einfachere Bewegungsfolge zum Kanon umsetzen. |
| Bertas Küchen-Rap | | |
| 4/5 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann einen Rap in verschiedenen Tempi sprechen und ein Tempo halten. • Ich habe die bisher gelernten Notenwerte repetiert. Ich weiss, was ein Taktstrich ist. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können einen Sprechtext in verschiedenen Tempi sprechen und das jeweilige Tempo über längere Zeit halten. • Die S haben eine kreative Rhythmus-Begleitung auf unüblichen Instrumenten zum Rap eingeübt. • Die S können Wörtern den richtigen Sprechrhythmus zuordnen. • Die S können Taktstriche in einfachen 4/4- und 2/4-Takten setzen. |
| Mein Zimmer | | |
| 6/7 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Töne klingen lassen und halten. • Ich kenne die untere Hilfslinie. • Ich kann eine pentatonische Melodie schreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können in einem Lied die langen Töne bewusst halten. • Die S haben die pentatonischen Töne repetiert und damit gearbeitet. • Die S kennen die untere Hilfslinie. • Die S können die Tonsilben von «do» ausgehend am richtigen Ort schreiben. |
| Treppauf – treppab | | |
| 8/9 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann eine Tonleiter singen und spielen. • Ich weiss, wo der Ton «ti» und das «hohe do» liegen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können eine Dur-Tonleiter mit den Tonsilben singen und spielen. Sie lernen dabei die Töne «ti» und «hohes do» anwenden. • Die S können einen vorgegebenen Ton innerhalb der Tonleiter hörend orten und benennen. • Die S können eine Tonleiterstruktur auch bei wechselndem Grundton erkennen. |
| Überall trommeln | | |
| 10/11 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich weiss, was ein Auftakt ist. • Ich kann mit meinen Händen und meinem Körper viele Klänge erzeugen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können das Lied «Ma ke tu me» singen und sich selber dazu mit Klanggesten begleiten. • Die S können mit den Händen viele verschiedene Klänge erzeugen. • Die S wissen, was ein Auftakt ist, und erkennen den Auftakt in verschiedenen Liedern. |

| | | |
|-------------------------|--|---|
| 10/11 | | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können mit den Händen am Tisch einen Rhythmus trommeln. • Die S können ein eigenes Trommelmuster aufschreiben und spielen. |
| Gespenster! | | |
| 12/13 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann in einer Gruppe mit einem Lied eine Geschichte erzählen. • Ich habe die Achtelnote als einzelne Note und die Achtelpause kennen gelernt. • Ich habe den Achtelauftakt rhythmisch gesprochen und kann einen Akzent umsetzen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können das Lied «szenisch» singen und begleiten. • Die S kennen das Zeichen für Akzent und wissen um seine Bedeutung. • Die S haben den Akzent musiziert: mit Stimme/Sprache, Körperinstrumenten und Orff-Instrumenten. • Die S kennen die einzelne Achtelnote und die Achtelpause und können sie schreiben und umsetzen. • Die S empfinden den Achtelauftakt. |
| Peter und der Wolf (1) | | |
| 14/15 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Instrumente unterscheiden und ihren Charakter unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S haben die Figuren aus «Peter und der Wolf» kennen gelernt und können ihnen Eigenschaften zuschreiben. • Die S können die Geschichte parallel zur Musik erfassen und nacherzählen. • Die S können das Quodlibet «Peter und seine Freunde», in dem die Hauptthemen verarbeitet sind, singen. • Die S können das Quodlibet mit Orff begleiten. |
| Peter und der Wolf (2) | | |
| 16/17 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe sieben Instrumente kennen gelernt. • Ich kann diese Instrumente am Klang erkennen. • Wir haben in der Klasse ein mehrstimmiges Lied gesungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können die Figuren aus «Peter und der Wolf» den Instrumenten zuordnen. • Die S können sich eine Meinung zu einem Hörerlebnis bilden und diese in einfache Worte fassen. • Die S haben ein neues mehrstimmiges Lied gelernt und haben sich dabei hörbar eingebracht. |
| Gehen wie «ta-ga-te-ge» | | |
| 18/19 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Sechzehntelnote, kann sie beschreiben und sprechen. • Ich kann hörend Notenwerte und Tonhöhen unterscheiden. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen die Sechzehntelnote. • Die S können die Notenwerte Ganze, Halbe, Viertel, Achtel und Sechzehntel in der Rhythmussprache sprechen und sie klatschen. • Die S haben sich zu den Notenwerten bewegt und daraus mit Fantasie Gangarten entwickelt. • Die S haben mit Münzen über das Gehör gerechnet. |
| Schweizer Reisen | | |
| 20/21 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann eine Melodie notieren, auch wenn der Platz von «do» wechselt. Ich habe vier Arten von Schweizer Volksmusik kennen gelernt und eine davon mit eigenen Worten beschrieben. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können einfachere Tonfolgen transponiert notieren, wobei das «do» in der gesuchten Tonart definiert ist. • Die S können mit Klangstäben und Rhythmusinstrumenten einen Liedteil begleiten. • Die S haben vier Bildern aus je einer Schweizer Sprachregion entsprechende Volksmusik-Hörbeispiele zugeordnet und eine Zuordnung kommentiert. • Die S kennen den Begriff und das Symbol «Fermate» und wissen um deren Funktion. |

| | | |
|------------------|--|---|
| Bei den Rittern | | |
| 22/23 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann einen Taktwechsel hören. • Ich kann Taktstriche in einem Lied setzen, wenn ich die Taktangaben kenne. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S wissen, was ein 3/4-Takt und ein 4/4-Takt ist, und können diese beiden Taktarten in einem Stück erkennen. • Die S können Taktstriche setzen. • Die S hören in einem Stück Taktwechsel. • Die S können die Taktarten in Klanggesten umsetzen und so bewusst erleben. • Die S können zu einem Bild klangmalerisch mit Orff-Instrumenten musizieren. • Die S können sich von einem Dirigenten führen lassen oder selber die Funktion als Dirigent übernehmen. |
| Am Fussballmatch | | |
| 24/25 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann meine Stimme aufwärmen. • Ich habe in einer Gruppe ein Fanlied komponiert. • Ich habe Notenwerte, Pausen und Rhythmussprache repetiert. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S haben sich mehrmals regelmässig exemplarisch und themenbezogen eingesungen. • Die S wissen um die Wirkung und Wichtigkeit eines «Warm-up». • Die S kennen die Repetitionszeichen im Notensatz und haben sie angewendet. • Die S haben sich mit der Entwicklung eines eigenen Fanliedes auseinandergesetzt. • Die S haben spielerisch Noten- und Pausenwerte repetiert. |
| Im Freibad | | |
| 26/27 | <ul style="list-style-type: none"> • Repetition ohne genannte Ziele. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S haben die Möglichkeit genutzt, erarbeitete Lerninhalte auf spielerische Art und Weise zu vertiefen. • Die S erfahren, dass Musikunterricht auch ausserhalb des Klassenzimmers stattfinden kann. • Die S haben die Aufgaben im Zweierteam gelöst. • Die S können den G-Schlüssel zeichnen. |

4. Schuljahr

c - d - e - f - g - a - h – So heissen wir!

| | | |
|--------|--|--|
| 28/29 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die absoluten Notennamen und kann diese Töne auf einem Instrument spielen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können eine rhythmische Grundübung mit Bällen mit dem Singen koordinieren. • Die S kennen die Stammtöne «c» bis «c''». • Die S können Tonfolgen mit Hilfe der absoluten Notennamen benennen und mit (Orff-)Instrumenten ohne Hilfe der LP umsetzen. • Die S wissen, dass relative Tonsilben im vokalen, absolute im instrumentalen Bereich sinnvoll eingesetzt werden. Die S bringen die beiden Tonsysteme (relativ und absolut) jedoch noch nicht bewusst in Verbindung. |
| Im Zoo | | |
| 30/31 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mit dem G-Schlüssel die Note «g» finden und die anderen Noten davon ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen die Funktion des G-Schlüssels. • Die S können Tiere mit der Stimme imitieren. • Die S versuchen aufgrund eines Partitur-Ausschnittes das zugehörige Tier bzw. die Charakteristik des «gespielten» Tieres zu erkennen. • Die S können eine Melodie zeichnerisch in eine Geräuschpartitur umsetzen. • Die S lernen das Lied «Hashual» bzw. «Lied vom Fuchs» und den (vereinfachten) Tanz dazu. |

| | | |
|--------------------------|---|---|
| Einkaufen: neue Hose! | | |
| 32/33 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne den neuen Rhythmusbaustein «ta – te-ge» und kann ihn anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen den neuen Rhythmusbaustein «ta – te-ge» und haben ihn angewendet. • Die S können ein schwieriges Volkslied mit einem grossen Tonumfang und schnellen Tempi singen. • Die S haben es ausprobiert, mit Löffeln einen Rhythmus zu spielen und «Tannigi Hose» zu begleiten. |
| Die Stadt tönt | | |
| 34/35 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe mein Gehör trainiert und Geräusche erkannt. • Ich kann einen Begleitrhythmus zum Lied vorführen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können verschiedene Geräusche erkennen und in Zeichnungen umsetzen. • Die S haben das Lied «Klingende Stadt» gesprochen, gesungen, musiziert und es wurde ein mehrteiliger Ablauf dazu umgesetzt. • Die S haben gelernt, die Wörter im Lied mit klarer Aussprache zu singen und sie ihrer Bedeutung entsprechend zu betonen. • Die S haben mehrere Rhythmuspatterns erarbeitet und durchgeführt. |
| Im Bahnhof | | |
| 36/37 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne den neuen Rhythmusbaustein «ta-ga – te» und kann diesen anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen das neue Rhythmusbauelement «ta-ga – te» und können dieses in Rhythmus- und Sprachkonstellationen anwenden. • Die S lernen eine einfache Form des so genannten Beatboxings kennen. • Die S können verschiedene Begleitpatterns koordinieren und damit die Grundlage zu einem Rap bilden. • Die S können einen Rhythmus mit diversen Bausteinen mit Rhythmussprache und mit einem themenbezogenen Text/Silben metrisch sprechen. • Die S lernen die Begriffe «accelerando» und «ritardando» durch entsprechende Bewegungsformen kennen. • Die S wissen, dass Musik aussermusikalische Inhalte (beispielsweise das Anfahren eines Zuges) darstellen kann. |
| Die musikalische Strasse | | |
| 38/39 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann vier verschiedene Musikstile beim Hören erkennen und benennen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können die vier Musikstile (Volksmusik, Jazz, Pop/Rock und Klassik) hörend erkennen und benennen. • Die S können Auskünfte zu ihrem Musikgeschmack formulieren. • Die S können einen Kanon mehrstimmig singen. • Die S können einen Orff-Spielsatz selbständig erarbeiten. |
| Früh ins Bett? | | |
| 40/41 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe die punktierte Viertelnote kennen gelernt. • Ich kann den Rhythmus «ta – a – te» klatschen und sprechen und dazu im Puls gehen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen und praktizieren die Zeichen für lauter werden und leiser werden. • Die S können «Early to bed» als Lied wie auch als Kanon singen. • Die S kennen und verstehen den punktierten Viertel. • Die S «spüren» die Punktierung und können sie musikalisch umsetzen. |

| | | |
|--------------------|---|--|
| Meine Stimme | | |
| 42/43 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mit meiner Stimme verschiedene Geräusche und Klänge erzeugen und damit eine Bildergeschichte erzählen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S lernen ihre eigene Stimme kennen und können ihre Sprechstimme bewusst einsetzen und verändern. • Die S können stimmliche Klangmalereien in Bilder umsetzen. • Die S können mit ihrer Stimme verschiedene Klänge und Geräusche erzeugen und damit eine Geschichte erzählen. |
| Die Stimme stimmen | | |
| 44/45 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe gelernt, wie ich meine Stimme trainieren kann. • Ich kann Glissandi und Stufen singen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S kennen Übungen, um ihre Stimme zu trainieren. • Die S können einen Ton von einem Klangstab nachsingen. • Die S können mit bekannten Rhythmusteilen einen Takt zusammenbauen. • Die S können Glissandi singen und aufzeichnen. • Die S können Handzeichen treppauf und treppab singen. |
| Im Kino | | |
| 46/47 | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann eine eigene Musik zu einer erfundenen Filmszene schreiben und spielen. | <ul style="list-style-type: none"> • Die S können mit einfacheren Partituren umgehen, indem sie Töne und Rhythmus-elemente erkennen und umsetzen. • Die S erkennen, dass Musik die Wirkung von Filmszenen verstärkt und sie dadurch ein wichtiger Bestandteil der Filmindustrie ist. • Die S können anhand einer selber erstellten Bildfolge eine eigene Partitur entwerfen und musikalisch umsetzen. |
| Schlusskonzert | | |
| 48 | <ul style="list-style-type: none"> • Wir haben in der Klasse ein kleines Konzert vor Publikum aufgeführt. | <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erlebnis, indem verschiedene musikalische und organisatorische Komponenten (Planen, Organisieren, Singen, Instrumente spielen, Spielsätze einrichten, Bewegung usw.) miteinander verwoben werden. • Alle Kinder können sich aufgrund ihrer individuellen Möglichkeiten in eine musikalische Produktion einbringen. |